

und

Fakultät II Mathematik und Naturwissenschaften

Ringvorlesung

Interdisziplinäres Forum:

Gender Studies zu Naturwissenschaften und Technik



DR. ELLEN HARLIZIUS-KLÜCK:

**Zahlverwandtschaften:
Versuch über die Verdeckung und
Entdeckung des Begehrens nach
kontrollierter Reproduktion in
Naturwissenschaft und
Mathematik**

Am 27. November 2008, 19 Uhr

TUB, Hauptgebäude, Straße des 17. Juni 135, H 1012

Die Mathematikgeschichte lehrt, dass die deduktive Mathematik im alten Griechenland aus der dyadischen Arithmetik entstanden ist, die Zahlen nach gerade und ungerade unterscheidet. Solche Zahlunterscheidungen sind überall auf der Welt in der Weberei in Gebrauch. Die Kenntnis von Zahlverwandtschaften durch gemeinsame Teiler ist notwendig zur Mustererzeugung und Rapportkonstruktion. Gewebe stellen die Welt als Kosmos aus abzählbaren Strukturen dar. Wenn Platon schreibt, dass es die Aufgabe des Staatsmannes ist, wie ein Weber die Tapferen und Besonnenen zu verbinden, um gute Bürger zu erzeugen, so scheint es, dass die Weberei als Medium technisierter und mathematisierbarer Reproduktion angeeignet wird.

Der Vortrag wird diesen genealogisch-mathematischen Komplex herausarbeiten, der auf die Abschaffung bzw. Aneignung geschlechtlicher Reproduktion hin arbeitet. Das Fehlen von Frauen in der Geschichte der Mathematik wäre dann aus männlicher Sicht zugleich Ausdruck der Enthüllung und Verdeckung des Begehrens nach kontrollierter Reproduktion, aus weiblicher Sicht aber die Verweigerung dieses Begehrens und vielleicht der heimliche Entschluss, die Selbstabschaffung von Weiblichkeit nicht mit zu betreiben.

Dr. Ellen Harlizius-Klück, Studium der Mathematik und Kunst an der Universität Siegen und der Philosophie und Kunstgeschichte an der Universität Düsseldorf, Promotion an der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg, 2002-2006 Vertretung der Professur für Textil- und Bekleidungswissenschaften an der Universität Osnabrück, 2006 Scholar-in-Residence-Postdoc-Stipendium am Forschungsinstitut für Technik- und Wissenschaftsgeschichte des Deutschen Museums (München); Preisträgerin beim Ideenwettbewerb „Kopf + Zahl“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung für das Projekt: „Dyadische Arithmetik in Philosophie und Weberei“; freie Mitarbeiterin des Museums für Abgüsse Klassischer Bildwerke/ Institut für Klassische Archäologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München“. Zahlreiche Veröffentlichungen, zuletzt ist erschienen: „Das unendliche Geschlecht. Löcher und Lücken im Gewebe der Mathematik“, in: Ute Frietsch, et al. (Hg.): Geschlecht als Tabu. Orte, Dynamiken und Funktionen der De/Thematisierung von Geschlecht, Berlin 2008.

Organisation und Durchführung:

Prof. Dr. Petra Lucht

Fakultät II - Mathematik und Naturwissenschaften

Tel.: +49-(0)30-314-79135, Fax: +49-(0)30-314-22064, E-Mail: lucht@kgw.tu-berlin.de

Prof. Dr. Dorothea Dornhof, Dr. Petra Schaper-Rinkel, Dipl.-Ing. Inka Greusing

Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung an der Fakultät I der TU Berlin

Tel.: +49-(0)30-314-26974, Fax: +49-(0)30-314-26988, E-Mail: zifg@tu-berlin.de/ <http://www.zifg.tu-berlin.de/>